



VOLLDAMPF VORAUS heißt es für einige hundert Schwimmerinnen und Schwimmer wieder Anfang Juli in Bühl, wenn mehrere europäische Nationen beim Internationalen Schwimm-Meeting in den sportlichen Vergleich treten. Foto: Thomas Steuerer

Gelebtes Europa im sportlichen Vergleich

Internationales Bühler Schwimm-Meeting feiert in diesem Jahr das silberne Jubiläum

Von unserem Redaktionsmitglied
Jörg Seiler

Bühl. Wenn im Schwarzwaldbad Französisch parliert wird, Mittelbadisch und Schwyzerdütsch neben Ungarisch und Tschechisch erklingt, Saarländisch neben Karlsruher Mundart und dazu noch gepflegtes „British English“ ist das ein untrügliches Zeichen für das Internationale Bühler Schwimm-Meeting. Am 1. Juli sind Schwimmerinnen und Schwimmer aus ganz Europa einmal mehr zu Gast im Schwarzwaldbad – um sich sportlich zu messen, um darüber hinaus aber Freundschaften sowie den interkulturellen Gedankenaustausch zu pflegen. Die sportliche Großveranstaltung erlebt nun ihre 25. Auflage und verdient sich damit zweifellos die Prädikate „nachhaltig“ und „erfolgreich“.

Christian Reinschmidt, gebürtiger Bühler und „Vater“ des Schwimmsports in Bühl sowie des Meetings, wagte anfangs an so einen Erfolg nicht zu glauben. „Wir haben 1988 das leistungsorientierte Schwimmen beim TV Bühl eingeführt. Panny Krauth hat mir diese Aufgabe übertragen“, berichtet der heutige Leiter der Südbadischen Sport- und Schwimmvereinigung in Steinbach. Nachdem das Schwimmteam TV Bühl in den folgenden Jahren einige Wettkämpfe besuchte, entschlossen sich die Verantwortlichen ab 1993 ein eigenes Schwimm-Meeting im Schwarzwaldbad ins Leben zu rufen. Reinschmidt hatte daraufhin schlaflose Nächte. „Wir hatten größte Bedenken, ob wir überhaupt genügend Teilnehmer zusammen bekommen“, erinnert er sich. Doch der Termin stand, bei der Stadtverwaltung war wegen der Nutzung des 50-Meter-Beckens im Freibad bereits angefragt worden. Es gab also kein zurück. Alle erdenklichen Sportkontakte hatten Reinschmidt und Co ebenfalls aktiviert. „Wir hatten gehofft, wir bekommen 300 bis 400 Meldungen, damit wir uns nicht blamieren.“

Das Startziel der Erstaufgabe von 1993 wurde dann mit 1100 Meldungen bei weitem übertroffen. „Ich habe mich



DAS SCHWARZWALDBAD ist seit 1993 Austragungsort des Bühler Schwimm-Meetings. Auch in diesem Jahr kommen Athletinnen und Athleten aus vielen europäischen Nationen. Foto: Thomas Steuerer

schon fast nicht mehr zum Briefkasten getraut, täglich gingen neue Meldungen ein“, so Reinschmidt. Damit ergab sich das nächste Problem: Der Wettkampf war auf den Mittag und Nachmittag angesetzt, musste nun in den Morgen hinein ausgedehnt werden. Es wurde für alle Teilnehmer und Verantwortlichen zu einem unvergesslichen Erlebnis, auch deswegen, weil es durch die Unterbringung der ausländische Sportler in hiesi-

gen Familien weit mehr als ein „Kommen, Starten, Abreisen“ war.

Inzwischen hat die nächste Generation übernommen, die nicht großartig älter ist als das Meeting selbst. Christian Hensel und Jochen Schweikert. Der eine ist Trainer im Schwimmteam TV Bühl, der zweite Abteilungsleiter. Beide sehen ihre Aufgabe, und damit auch die Ausrichtung des Schwimm-Meetings, „als Herzensangelegenheit.“ Hensel und Schweikert sind im Bühler Schwimmsport groß geworden, können beachtliche Erfolge vorweisen und fühlen sich mit der Bühler Schwimmfamilie fest verbandelt.

Für Coach Hensel ist klar, in einem anderen Verein würde er den zeitaufwändigen wie anspruchsvollen Job nicht machen. Vordergründig mag das Schwimm-Meeting schlicht und ergreifend der größte eintägige Wettkampf dieser Art im Südwesten sein. Doch blickt man auf all die Jahre bis zum Silber-Jubiläum zurück, unterhält sich mit Machern, wird klar, diese Veranstaltung steht für ein Stück gelebtes Europa. Und das Flair von Bühl fasziniert die Teilnehmer immer wieder aufs Neue: Die Clubs aus Villefrance sowie Wädenswil sind seit dem ersten Meeting dabei und treten auch 2017 wieder an. Abteilungsleiter Schweikert führt noch ein weiteres Beispiel an: Seit zehn Jahren gehören die Briten von Bishop's Stortford zu den Gästen, „da haben die Schwimmer schon mit dem Trainer diskutiert, dass sie lieber in Bühl als bei der englischen Landesmeisterschaft antreten würden.“

So eine Großveranstaltung funktioniert natürlich nur mit einem Stab an treuen Helfern, da zählt sich der gute Zusammenhalt der Bühler Schwimmfamilie aus. Da bringen sich Sportler, Funktionäre und nicht zuletzt die Eltern ein, um Kuchen zu backen, Essen zu verkaufen, die Sportler zu beherbergen und betreuen, als Zeitnehmer und in anderen Jobs mehr für einen reibungslosen Ablauf des Mammutwettkampfs zu sorgen. Ohne großzügige Unterstützung diverser Sponsoren und der Stadt Bühl wäre das Meeting ebenfalls nicht möglich. „Der ehemalige Oberbürgermeister

Hans Striebel hat sehr viel für das Meeting getan, es gab Punkte, da wäre es ohne seine Hilfe vermutlich zu Ende gewesen“, betonen Reinschmidt und Hensel. Nun also die „silberne Auflage“: Mit Villefrance (Frankreich) und Wädenswil (Schweiz) als treueste Teilnehmer haben inzwischen viele andere Clubs zugesagt, die das Meeting seit Jahren schätzen – unter ihnen auch der Budapester VSC, der Eisenbahnersportverein aus dem Stadtbezirk Zuglo. Die Athleten aus der Schwimmnation Ungarn halten seit 2012 den Prestigerekord des Meetings: 3:33,24 Minuten bei der 8 x 50 Meter Kraulstaffel.

„Die Bühler Equipe kam in ihren besten Zeiten auf etwa 3:40 Minuten“, so Trainer Hensel. „Ich glaube, allein das bietet schon einen Anreiz zu starten, denn wer will nicht mal so eine Rekordmarke verbessern“, fügt Abteilungsleiter Schweikert hinzu.

Und während die Schwimmerinnen und Schwimmer nach sportlichen Rekorden schielen, reizt die Macher eine andere Bestmarke. „Wir wollen endlich mal wieder 2000 Starts erreichen“, formulieren Hensel und Schweikert das Ziel. Diese magische Grenze wurde im ersten Meeting-Jahrzehnt regelmäßig durchbrochen. Mit Blick in die bisherigen Meldelisten dürfte das Ziel durchaus erreichbar sein. Damit hätte das Silber-Meeting noch eine weitere Denkwürdigkeit.

„Wollen wieder
2000 Starts erreichen“

Meeting-Bonmots

Einmal waren Athleten aus Bühls Partnerstadt Vilafranca am Start beim Internationalen Schwimm-Meeting. Auf großen Werbeplakaten stand in der Zwetschenstadt zu lesen, dass eine spanische Mannschaft mit dabei ist. Das konnten die stolzen Katalanen (!) natürlich so nicht stehen lassen. In einer Nacht- und Nebelaktion wurde dann, bis heute fehlt von den „Tätern“ jede Spur, handschriftlich

Bühler mit Chancen

Spannende Rekordjagd

Bühl (jös). Wer sich mit der Geschichte des Internationalen Bühler Schwimm-Meetings beschäftigt, muss natürlich etwas in die Statistiken blicken. Keine der 25 Auflagen verzeichnete weniger als 300 Schwimmerinnen und Schwimmer. Im Jahr 1997 fand der bislang am besten besuchte Wettkampf statt. 800 Teilnehmer absolvierten in der Summe 2783 Starts. Am anderen Ende dieser Tabelle steht das Vorjahres-Meeting mit 337 Teilnehmern und 1485 Starts. Bis 2003 lag die Teilnehmerzahl immer deutlich über der 500-er-Marke, 2004 bis 2006 waren es immerhin noch weit über 400 Starterinnen und Starter. 2007 erwies sich noch einmal als starkes Jahr mit 667 Teilnehmern und 2213 Starts.

In Sachen Bahnrekorde konnte der Kurzbahn-Europameister Thomas Winkler dem Meeting seinen Stempel aufdrücken. Nach EM-Gold im Jahr 2000 startete er 2003 in Bühl und verbuchte drei von acht Bestmarken. Seine Zeiten dürften auch bei der aktuellen Auflage nicht angetastet werden. So schwamm Winkler, der damals für den SSF Singen startete, am 5. Juli 2003 über die 50-Meter-Kraul 0.23,84 Sekunden. Ein Wert, der wie gemeißelt steht. Die 50-Meter-Rücken bewältigte der Singener in 0:26,97, die 100-Meter-Rücken in 0:57,80. Doch es gibt auch Bühler, die hier „ihre Pflöcke einschlugen“: Sita Kusserow am 30. Juni 2012 mit

Erstmals Prämien für Bestleistungen

1:03,99 Minuten über die 100-Meter-Delfin, Raphael Holfelder am 5. Juli 2003 mit 0:57,45 Sekunden über die 100-Meter-Delfin und die 4x50-Meter-Lagen-Staffel des TVB am 4. Juli 2009 mit 1:51,87 Minuten.

In den jüngeren Jahrgängen dominierten all die Jahre die starken Ungarn. Doch die Bühler haben mit Giulia Goerigk (2002), Emely Kölmel (2003) und Marie Scholz (2005) ernsthafte Kandidatinnen, die sich in die Rekordliste eintragen könnten. Was die Altersklassen-Bestmarken anbelangt, setzten die Bühler bereits mehrfach Zeichen. Dieses Jahr, das ist bereits eine Neuerung der „jungen Wilden“ beim Schwimmteam, gibt es erstmals Prämien: 100 Euro für einen Veranstaltungsrekord und 20 Euro, jeweils für Sportler und Trainer, bei einem neuen Altersklassenrekord.

Apropos Rekorde: In Sachen Treue muss der SV Wädenswil (Schweiz) genannt werden, das einzige ausländische Team, das die komplette Meeting-Historie miterlebt hat und auch 2017 an den Start geht. Ebenfalls sehr treu sind die Schwimmer der NDVB Natation Villefranche (Frankreich) und der Bishop's Stortford Swimming Club aus Großbritannien.



BEGEHRT: Die beeindruckenden Pokale für Top-Leistungen. Foto: jös



MEETING-MACHER: Trainer Christian Hensel, Begründer Christian Reinschmidt und Abteilungsleiter Jochen Schweikert (von links). Foto: jös



BÜHL GRÜSST EUROPA: Das Meeting ist wahrlich international. Foto: jös



TREUESTE GÄSTE sind die Schwimmer vom SV Wädenswil. Foto: jös

auf den Plakaten Spanien durchgestrichen und Katalonien darunter geschrieben. jös

★

Der Busfahrer der Schwimmer aus der Partnerstadt Vilafranca wollte nichts dem Zufall überlassen. Er hatte die Adresse im Internet recherchiert, auf Google Earth überprüft, ob es dort ein Bad gibt. Und so stand der Bus aus Bühls Partnerstadt dann vor dem Haus des damaligen Vorsitzenden Hennes Wildgrube. Das Schwimmbad war der private Pool. jös